



# Gipfeltreffen in Pontresina

Im Engadin weht ein visionärer Wind. Drei Szenen-Profis über neue Hotelwelten, Veganismus in den Bergen und den Gast der Zukunft. Plus die Frage: Welcher Happy Place macht süchtig?

Perfekte Kulisse:  
Unternehmerin  
Bettina Plattner-Gerber,  
Martin Vinzenz  
(CEO Graubünden  
Ferien) und Andreas  
Caminada in den  
Gassen von Pontresina.

Text: Caroline Micaela Hauger  
Fotografie: Joan Minder

Von Sils Maria bis La Punt Chamuesch: Das Engadin erfindet sich gerade neu. Martin Vincenz (CEO Graubünden Ferien), Unternehmerin Bettina Plattner-Gerber (Alpine Lodging, Hotel Maistra 160) und Spitzenkoch Andreas Caminada treffen sich im Hotel Walther in Pontresina zum lockeren Get-together. Der Ort? Kein Zufall. Das charmante Feriendorf trumpft mit aussergewöhnlichen Beherbergungskonzepten auf. Kurz: Die Feriendestination Engadin präsentiert sich innovativ und visionär. Allegra – Der Sommer im Festsaal der Alpen kann kommen!

**Die traditionelle Hotelwelt ist gewaltig im Umbruch. Was machen sie hier oben alles richtig?**

**Andreas Caminada:** Bei so einem Panorama kann man gar nichts falsch machen (lacht). Im Ernst: Im Engadin ist wahnsinnig viel in Bewegung. Es entstehen neue Unterkünfte mit Visionen, die Gastronomie macht gewaltige Schritte. Das strahlt in den ganzen Kanton aus. Der Engadin-Spirit macht mir wirklich Eindruck! **Bettina Plattner-Gerber:** Wir Einheimischen haben hier den Fünfer, s'Weggli – und die Bäckerstochter dazu. Die Region bietet eine hohe Lebensqualität, sogar in der Zwischensaison. Auch die Gäste profitieren bei uns von der längsten Tradition in Sachen Hotellerie in der Schweiz. Genau darum muss eine Weiterentwicklung stattfinden.

**Martin Vincenz:** Die Natur ist einzigartig. Die Gletscherwelt Diavolezza zum Beispiel eine Art Leuchtturm, vergleichbar mit dem Eiffelturm in Paris. Das motiviert die Menschen, ihr Bestes zu geben.

**Hat man es denn bisher verschlafen, in die Zukunft zu investieren?**

**Martin Vincenz:** Ich denke nicht. Die Frage, die man sich stellen muss lautet: Wie gestalten wir gemeinsam die Zukunft? Wir können uns nicht so schnell erneuern, wie das andere Konkurrenzdestinationen in der Schweiz tun. Darum ist es wichtig, dass man langfristig plant. Das ist

## «Das Lokale boomt. Rätoromanisch ist längst nicht mehr hinterwälderisch sondern in und sexy.» Bettina Plattner-Gerber

natürlich nicht immer ganz risikolos. **Andreas Caminada:** Den Kompass immer mal wieder ausrichten ist eine gute Sache, frische Impulse sind wichtig. Das betrifft auch die Tradition von Sommer- und Wintertourismus. Die Grenzen verschieben sich, das erleben wir nun.

**Hotels bieten neue Konzepte: Man checkt per Handy ein, hat einen virtuellen Butler. Ist die Digitalisierung eine gute Entwicklung? Wo bleibt da die Gastfreundschaft?**

**Martin Vincenz:** KI, künstliche Intelligenz, vereinfacht vieles. Wir haben Besucher, die während des ganzen Aufenthaltes rundum von ihren Gastgeberinnen umsorgt werden wollen. Andere möchten in Ruhe Natur, Sport und Kultur geniessen. Der Mix machts aus. Grundsätzlich begrüßen wir solche Projekte.

**Frau Plattner, Ihr Hotel Maistra 160 in Pontresina wird gerade für die Zukunft gerüstet und im November eröffnet. Was erwartet die Gäste?**

**Bettina Plattner-Gerber:** Schöne Architektur, Handwerkliche Sorgfalt, viele einheimische Materialien – ein Haus mit Seele! Auch dem kulinarischen Erbe wird Rechnung getragen. Wir legen grossen Wert auf kulturelle Gedanken, Kultur sorgt im Tourismus für Standortattraktivität. Das bezieht sich auch auf die Sprache. Rätoromanisch wurde früher eher als etwas hinterwälderisch wahrgenommen. Jetzt ist es wieder total in und sexy.

**Martin Vincenz:** Kultur ist weltweit der grösste Treiber, der Menschen bewegt. Sie macht das Leben erst reich und stiftet Identität. Und ohne Identität ist man nicht interessant.

**Ist Andreas Caminada, der visionär und erfolgreich neue Wege bestreitet, für Sie ein Vorbild?**

**Martin Vincenz:** Jemanden wie And-

reas gibt es nur einmal in der Schweiz – in Graubünden sowieso. Sein Schloss Schauenstein in Fürstenuw ist ein Leuchtturm und trägt zur erwünschten Vielfalt bei.

**Bettina Plattner-Gerber:** Vor allem ist es auch eine hervorragende Ausbildungsstätte, viele Gastronomen und Hoteliers eifern ihm nach. Das ist bereichernd für die Region.

**Stimmt es, dass das Publikum immer jünger wird? Anders gefragt: Stirbt die alte Geldelite langsam aus?**

**Bettina Plattner-Gerber:** Eindeutig. Die Welt wird immer kleiner, weil die Möglichkeiten immer grösser werden. Jetzt sind die Babyboomer im Kommen. Die Generation 55 bis 70 ist eine interessante Klientel und muss mehr abgeholt werden.

**Martin Vincenz:** Da stimme ich dir zu. Diese Altersgruppe hat viel Potenzial, ist offen und aktiv. Vor allem sind sie hybrid unterwegs, bringen Lebenserfahrung mit und schätzen eine gute Küche. Ihr wisst ja: Kulinarik ist der Sex des Alters.

**Bettina Plattner-Gerber:** Nicht Golf? (alle lachen).

**Stichwort Arbeitskräftemangel. Wie akut ist die Lage im Engadin?**

**Martin Vincenz:** Sie ist kritisch. Als Tourismus-Dienstleister wirst du heutzutage gewählt; es ist schon lange nicht mehr umgekehrt. Wer die beste Infrastruktur anzubieten hat, kriegt auch das beste Personal. Bei Andreas Caminada stehen die zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter natürlich Schlange. Mit einem normalen Betrieb ist das jedoch nicht zu vergleichen.

**Andreas Caminada:** Nur ein schönes Personalhaus hinzubauen, reicht längst nicht mehr aus. Man muss attraktiv sein, es geht um Kultur, um die richtige Haltung. Auch vom Gast erwarten wir Wertschätzung. Es



Tourismus-Gipfel auf der Terrasse im Hotel Walther. Von der urbanen Jugendherberge bis zum Schlosshotel: Pontresina nimmt Fahrt auf.

steckt so viel Aufwand hinter jedem Handgriff, hinter jedem Gericht.

**Wo bewegt sich die Gourmetküche der Zukunft hin? Sind Trüffel und Kaviar bald passé?**

**Andreas Caminada:** Nein, das hat man immer gern. Vor ein paar Jahren hat der spanische Tapas-Trend dominiert. Jetzt setzt man auf regionale Kost. Irgendwann ist auch das ausgelutscht. Gesundheitsthemen nehmen sicher zu, es geht um Anti-Aging, ein Umdenken in der Ernährungsweise. Die Jungen sind da sehr bewusst, kümmern sich proaktiv um Körper und Geist und nicht erst, wenn die Probleme da sind.

**Ist die gesunde Küche in den Engadiner Bergen schon angekommen?**

**Andreas Caminada:** Nein, zumindest wird das Bewusstsein nicht konsequent genug umgesetzt. In den grossen Hotels wird das in den nächsten zehn Jahren das zentrale Thema werden. Früher war das Steakhouse in, nun ist es das vegane Restaurant. Dazu braucht es viel mehr, als bloss eine lokal gelabelte Speisekarte, wo drin steht, was von welchem Biohof stammt. Damit überzeugt man heute niemanden mehr.

**Können sich die einheimischen Köche beim Aufmarsch so vieler weltberühmten Köchen aus dem Ausland überhaupt entwickeln?**

**Andreas Caminada:** Die Lokalen sind immer im Vorteil, weil sie hier verwurzelt sind. Die Leute wollen nicht unbedingt Südfranzösische Wachteln mit Fois-Gras-Sauce, sondern die besten Capuns.

**La Punt Chamues-ch war «Schweizer Dorf des Jahres 2021». Frau Plattner-Gerber, Sie sind auch Verwaltungsratspräsidentin des Hotel Krone. Worum geht es beim neuen Projekt InnHub?**

**Bettina Plattner-Gerber:** Es wird ein Zentrum geplant für Begegnung und Co-Creation, in welchem Visionen für kommende Generationen entwickelt werden. Viele Experten sind involviert. Es geht um «Future of Work», Nachhaltigkeit, Innovation, Hospitality, Architektur, Gesundheit, Sport, Kommunikation. Sie arbeiten alle aktiv daran, den «InnHub» als einen Ort globaler Relevanz

zu gestalten. Architekt Sir Norman Forster wird das aussergewöhnliche Projekt inmitten einer atemberaubenden Landschaft umsetzen.

**In der Tat ist die Natur der grösste Schatz im Engadin. Wo ist ihr privater Happy Place?**

**Andreas Caminada:** Wenn ich über den Julier fahre und in die Berg- und Seenlandschaft eintauche, flippe ich jedes Mal aus. Das selbe passiert mir regelmässig in der Val Mustair, wenn ich den Nationalpark besuche.

**Bettina Plattner-Gerber:** Ich wuchs am Zürichsee auf und fühlte mich dort nicht einen einzigen Tag so wohl, wie hier in den letzten 27 Jahren. Mein persönlicher Happy Place ist die Sitzbank im Wäldchen oberhalb der Kirche San Gian. Und natürlich der magische Stazer See.

**Martin Vincenz:** Mein Kraftort ist ganz klar die Segantinihütte mit Blick auf die Gletscherwelt Diavolezza im Erlebnisraum Bernina Glaciars. Der Kanton ist so ungemein vielfältig, darum sind wir auch auf die Idee gekommen, den Alpine Circle zu lancieren. Auf der Rundreise erlebt man vier Hauptsehenswürdigkeiten von Graubünden auf umweltschonende Art und kann Ferien ohne Anfang und Ende machen.

**Nachhaltigkeit ist das Thema der Stunde. Sind wir auf gutem Weg?**

**Martin Vincenz:** In Graubünden hat sich sehr viel getan! Wir Schweizer sind generell sehr pflichtbewusst und auf diesem Gebiet viel zu bescheiden. Es geht nicht ums Müssen, sondern ums Wollen: Es ist eine Haltung, die sich auf jeden Fall auszahlen wird.



Alpine Circle



Bettina Plattner-Gerber eröffnet im November das Hotel Maistra 160. Martin Vincenz: «Genau diesen Drive braucht es.»

## Alpine Circle Architektur- und Naturwunder

Entdecken Sie die schönsten Sehenswürdigkeiten Graubündens ganz individuell – bei einer Tour auf dem Alpine Circle. Wählen Sie die Rundreise, die zu Ihren persönlichen Vorlieben passt. Und genießen Sie von der Tier- bis zur Gletscherwelt spannende Abstecker. Drei Routen, vier Wahrzeichen: Auf dem Alpine Circle reißen sich die Highlights aneinander und sind mit Bahn, Bus, Auto, zu Fuss oder dem Bike erlebbar. Auf der Ruta focus warten bereits drei von vier Sehenswürdigkeiten im Engadin und Albulatal! Dazu gehören der Schweizerische Nationalpark, die Gletscherwelt Diavolezza und das Landwasserviadukt. Die Ruta centrala führt ins Heididorf, nach Chur, Arosa und Lenzerheide. Und zur Ruta completa gehört mit der Rheinschlucht die vierte Hauptsehenswürdigkeit. Die Route führt in die Surselva und via Tessin und Misox bis nach San Bernardino. Insgesamt passiert man sechs eindrückliche Alpenpässe! [graubuenden.ch/alpinecircle](http://graubuenden.ch/alpinecircle)

## Erlebnisraum Bernina Glaciers

# Im Festsaal der Alpen

Die Faszination Gletscher zwischen Engadin und Valposchiavo sorgt für einzigartige Attraktionen. Im Zentrum steht das ewige Eis. Und die einmalige Aussicht von der Bergstation Diavolezza. Nicht verpassen: Der Themenweg auf dem Morteratschgletscher und die Gletschermühlen in Cavaglia. Das Berninagebiet steht den touristischen Metropolen wie Paris oder London in Sachen Erreichbarkeit in nichts nach.

[bernina-glaciers.ch](http://bernina-glaciers.ch)

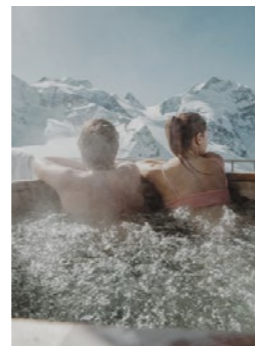
## Eiskalter Hit Die Diavolezza – teuflich schön!

Was für ein 360-Grad-Panorama! Die Diavolezza (rätoromanisch für Teufelin) steht für hochalpine Gletschererlebnisse und fasziniert mit ihrem herrlichen Panorama auf die Bernina-Gruppe. Geschlafen wird im Berghaus Diavolezza auf 2978 Metern. Die Nacht in den Alpen weitab vom nächsten Dorf zu verbringen, ist zu jeder Jahreszeit ein unvergessliches Natur-Erlebnis. [corvatsch-diavolezza.ch](http://corvatsch-diavolezza.ch)



## Heisse Sache Baden inmitten magischer Berge

Dieses Badeerlebnis wärmt Leib und Seele: Sprudeln auf fast 3000 Metern im Jacuzzi vor dem Berghaus Diavolezza. Er steht etwas abseits vom Geschehen auf der Sonnenterasse und ist 41 Grad warm. Man lässt im warmen Wasser den Blick zwischen Piz Bernina und Piz Palü schweifen. Buchbar im Berghaus, Voranmeldung erforderlich. [corvatsch-diavolezza.ch/erlebnisse/jacuzzi-in-den-bergen](http://corvatsch-diavolezza.ch/erlebnisse/jacuzzi-in-den-bergen)



Fotos: Stefan Schlumpf, Daniel Gassner  
Karte: Graubünden Ferien

